

Pressemitteilung

Starnberg, 01.04.2020

Containernotaufnahme hat sich bisher bewährt

Starnberger Kliniken: Die hausinternen Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus greifen

Starnberg – Um eine Verbreitung der Coronaviren innerhalb des Klinikums Starnberg zu verhindern, wurde Anfang vergangener Woche im Außenbereich vor der Notaufnahme eine Containernotaufnahme für Covidpatienten in Betrieb genommen. „So ist es bisher – wie zahlreiche Abstriche bei Mitarbeitern bestätigten – zu keiner einzigen unabsichtlichen Übertragung des Virus auf das Personal oder andere Patienten gekommen“, zieht Professor Dr. Florian Krötz, Leitender Arzt Invasive Kardiologie und Leiter des Herzkatheterlabors, eine erste vorsichtige, aber erfreuliche Zwischenbilanz. Zwar seien einige Mitarbeiter positiv getestet worden, „deren Ansteckungen geschah jedoch während ihres Urlaubs, so dass sie vor Wiederaufnahme der Arbeit in Quarantäne geschickt werden konnten“, so Krötz, der auch Mitglied des klinikinternen Krisenteams ist.

Innerhalb des Starnberger Krankenhauses wurden zudem große Bereiche für die Behandlung der infektiösen Patienten bereitgestellt und die Intensivkapazitäten massiv erweitert. „Das Klinikum Penzberg und die Schindlbeck Klinik Herrsching verfolgen die gleiche Strategie“, betont Dr. Thomas Weiler, Geschäftsführer der Starnberger Kliniken GmbH. Auch seien in Starnberg Parallelstrukturen in allen Bereichen für infektiöse und nichtinfektiöse Patienten geschaffen worden. Damit solle sichergestellt werden, dass sich das Krankenhaus nicht selbst zu einem Infektionsherd entwickelt. „Mitarbeiter, die in den sensiblen Bereichen arbeiten, können so effektiv Schutzmaßnahmen ergreifen und ihr eigenes Ansteckungsrisiko minimieren“, so Professor Krötz.

Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1
82319 Starnberg
T +49 8151 18-0
F +49 8151 18-2222
www.klinikum-starnberg.de

Geschäftsführung Dr. Thomas Weiler

Pressereferent
Stefan Berger
Unternehmenskommunikation
T +49 8151 18-1404
F +49 8151 18-2212
s.berger@starnberger-kliniken.de

Gesellschaft
Starnberger Kliniken GmbH
Amtsgericht München
HR-B 235409



„Und Patienten, die das Krankenhaus aufgrund anderer Erkrankungen aufsuchen müssen, haben gleichzeitig die maximale Sicherheit, nicht zufällig innerhalb des Klinikums angesteckt zu werden.“

Niemand, der wegen einer Schwangerschaft, akuten Herz- oder Bauchschmerzen oder anderen Erkrankungen Hilfe in Anspruch nehmen möchte, muss sich somit davor fürchten, ins Krankenhaus zu kommen. „Allerdings werden alle Patienten, die einen verschiebbaren Eingriff planen, derzeit um Geduld gebeten, da im Moment die Ressourcen für die Notfallversorgung und Covidpatienten benötigt werden“, so Heiner Kelbel, Geschäftsführer des Starnberger Klinikums, und betont: „Wichtig ist, dass Patienten, die positiv getestet wurden oder in Familiengemeinschaft mit einem positiven Verwandten leben, dies bei der Aufnahme ins Krankenhaus nicht verschweigen, damit entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen werden können.“ Die Qualität ihrer klinischen Betreuung werde darunter auf keinen Fall leiden – auch nicht im Notfall!

Oberstes Ziel ist die Aufrechterhaltung der stationären Versorgung für alle Bürger – ob Corona positiv oder nicht – bei gleichzeitiger maximaler Sicherheit für Patienten und Personal. „Die Wahrscheinlichkeit, sich im Supermarkt anzustecken, ist zur Zeit sicher größer, als in einem Krankenhaus der Starnberger Kliniken“, so Dr. Thomas Weiler.

Die Holding Starnberger Kliniken GmbH vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsschule für Krankenpflege und die Gesundheitsakademie.